

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Süddeutsche Sportzeitung. 1908-1913 1908

16 (25.2.1908)

Süddeutsche Sportzeitung

Offizielles Organ des
Deutschen Fußball-Bundes,
Münchener Fußball-Bundes,
Frankf. Association-Bundes,
Sportbundes 1907, Deutschen
Rugbyverbandes und der
Deutschen Sportbehörde
.. .. für Athletik

Illustrierte Zeitschrift
für alle Sportzweige : Fußball : Lawn-
.. Tennis : Athletik : Hockey etc. etc. ..

Alleiniges amtliches Organ des Verbandes
Süddeutscher Fußballvereine

Bezugspreis mit portofreier
Zustellung
Deutschland pro Vierteljahr
Mk. 1.70 :: Ausland Mk. 2.50
Einzelnummern 10 Pfennig
Redakt. u. Verlag Karlsruhe
Amalienstr. 55 :: Fernsprecher 1172
Adresse für Depeschen:
Süddeutsche Sportzeitung

Erscheint Dienstag und Donnerstag
Nachdruck sämtlicher Original-Artikel verboten

Nr. 16.

Karlsruhe i. B., den 25. Februar 1908.

4. Jahrgang.

Aus den Vereinen.

Aus dem Reiche. Unaufhaltsam schreiten die Verhältnisse, die Chancen unserer Bewegung aufwärts. Konnten wir in unserer letzten Rundschau feststellen, das allerorts eifrig die Förderung der Freilandbewegung und speziell der Jugendspiele betrieben wird, so haben uns die allerjüngsten Verhandlungen im Reichstage, Beratung des Kultusetats, weitere Beweise gebracht, daß allmählich sich die von uns längst verfochtene Anschauung weiteste Kreise erobert. Der Abgeordnete v. Schenkendorf (natlb.) begründet seinen Antrag auf Vermehrung der Pflichtstunden zur Pflege der Leibesübungen in freier Luft, besonders in den städt. Schulen wie folgt: Es frage sich, ob nicht der Zeitpunkt gekommen sei, wenigstens in den Städten, für die Jugendspiele den pflichtmäßigen Besuch vorzuschreiben. Redner geht dann auf die Bemühungen des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele ein, der die Einführung eines Spielnachmittags für alle Schulen fordert. Solche Fürsorge sei für die Jugend, sei für die Volksgesundheit, die nationale Wehrkraft und die wirtschaftliche Volkskraft von großer Bedeutung.

Kultusminister Holle begrüße namens der Unterrichtsverwaltung den Antrag. Auch die Verwaltung habe mit lebhaftem Interesse das Ziel verfolgt, eine körperlich rüstige Generation heranzubilden. Es solle der Grund gelegt werden, daß über die Schulzeit hinaus sich Volksturnen und Volksspiel allmählich entwickelten. Deshalb habe er im Dezember eine Konferenz von Fachleuten zusammengerufen, die sich für dieses Gebiet interessierten. Wenngleich in dieser eine Meinungsverschiedenheit zu Tage getreten sei, so sei die Anregung für ihn doch von solcher Bedeutung gewesen, daß er trotz der aus der Versammlung hervorgegangenen Bedenken dem Antrage wohlwollend gegenüberstehe. (Am 22./23. d. M. tagte eine andere Konferenz mit dem gleichen Thema, über deren Verlauf wir noch berichten werden). Mit mehr oder weniger Ausführungen und Zusätzen äußern sich nacheinander die Abg. v. Kölichen (kons.), Schmedding (Zentr.) und Eichhoff (freis. Vp.). Der Antrag wird hierauf einstimmig angenommen.

Wenn auch diese immer mehr bahnbrechende Erkenntnis mit Freuden zu begrüßen ist, so ist andererseits die Tatsache, daß bei den Verhandlungen der Behörden mit den Vertretern eine gewisse Einseitigkeit der letzteren, in

Bezug auf die vertretene Richtung zu konstatieren ist, die für das Allgemeinwohl nicht ersprießlich erachtet werden kann. Solange nur Vertreter von Turnen und des Zentralausschusses für Volks- und Jugendspiele zugezogen werden, die Vertreter des Sports aber unbeachtet bleiben, kann nicht von einer allgemeinen Fürsorge geredet werden, denn darüber sind wir uns längst klar, daß einem sehr großen Teile, um nicht zu sagen dem größten Teile der Turnervertreter die objektive Beurteilung der Sportbewegung abgeht, weil sie von vornherein, ohne sich mit dem Grundgedanken vertraut gemacht zu haben, eine feindliche Stellung eingenommen haben. Mag diese feindliche Stellungnahme in der Befürchtung, von einem lebenskräftigeren Rivalen überflügelt zu werden, wenn solcher nicht bis aufs Äußerste bekämpft würde, eine gewisse Begründung finden, so müßten aber doch die leitenden Kreise längst den fruchtlosen Kampf eingesehen haben. Die weitblickenderen unter ihnen haben auch schon das richtige erfaßt und im letzten Momente noch versucht, die Segel mit dem Winde zu stellen, nicht zu ihrem Nachteile. Aber nicht ein bittendes „geduldet sein“ haben wir mehr notwendig, selbst groß und lebenskräftig können wir getrost, nein müssen wir, Gleichberechtigung verlangen. Wir wollen keine Einzelstellung einnehmen, sondern wir wollen mitarbeiten an der Volkserziehung, mitarbeiten an der Volkskräftigung und Erhaltung, aber wir wollen unsere Interessen selbständig vertreten, denn wir sind dazu kräftig genug. Die unaufhaltsame, gewaltige Entwicklung unserer Bewegung spricht deutlicher als alles. „Die Zukunft gehört uns“, darum herbei in Scharen ihr Anhänger unserer Bewegung, immer neue Mitglieder uns zugeführt, die Gewalt der Zahlen soll die Güte unserer Bewegung unterstützen. Rasten nimmer, vorwärts immer. Zeigt, daß ein guter Kern in uns steckt, die 45,000 Mitglieder des D. F. B. nach der letzten Zählung, müssen bis zum nächsten Bundestag auf 100,000 angewachsen sein, eine Leichtigkeit, wenn jeder mithilft.

Speziell aber wir Süddeutschen haben noch große, brach liegende Felder zu bebauen, haben noch weites fruchtbares Land für uns zu gewinnen. Unsere Parole soll sein: Der Vertretertag in Wiesbaden, im August, soll das erste Viertel der im D. F. B. anzustrebenden Zahl von 100,000, also 25,000 aufweisen. Jetzt ist es noch an der Zeit, also lustig die Werbetrommel gerührt, neue Anhänger herbeigeführt.

Können wir erst mit solchen Zahlen aufwarten, dann ist ein beiseite schieben unmöglich, wenngleich wir ja die feste Ueberzeugung haben, daß maßgebenden Ortes die Meinung vorherrschend ist, daß die einberufenen Vertreter alle Richtungen umfassen. Befremdlich ist es allerdings, daß auch zu der letzten Konferenz noch nicht Vertreter von Fußball und Leichtathletik speziell zugezogen sind, obwohl das Vorhandensein dieser nicht mehr ganz verschwiegen werden kann. Wir wollen die Resultate abwarten und dann weiter sehen, was rechtens ist. Das Schulmonopol für Turnen, das dürfen wir jetzt schon getrost aussprechen, ist ein überwundener Standpunkt.

Der letzte Sonntag hat richtig dem Südkreis eine traditionelle Ueberraschung gebracht; der deutsche Meister Freiburg, der in den vorhergehenden Spielen eine so unsichere Form gezeigt hat, hat im letzten Spiel seinem alten Rivalen, dem K. F. V. auf dessen eigenem Plage die gleiche Niederlage bereitet, die er von ihm auf seinem Plage in Freiburg entgegennehmen mußte. (2:1).

Während der Südkreismeister Kickers Stuttgart Ruhetag hatte, bestritt der Nordkreismeister, Viktoria Mannheim sein vorletztes Spiel gegen Bockenheim, das er mit 10:0 für sich entscheiden konnte, ein Zeichen, wenn man die Resultate zu Vergleichen heranziehen will, daß sich Viktoria noch in aufsteigender Linie befindet, den das erste Spiel konnte sie in Mannheim selbst nur mit 10:2 entscheiden. Der Ostkreismeister hat noch reichlich Arbeit vor sich, wogegen der Westkreismeister, Pfalz Ludwigshafen sich im Privatspiel gegen Phönix Karlsruhe auf die kommenden Spiele vorbereitete, ein Spiel, das 5:0 von ihm verloren wurde.

Manch vielversprechendes Spiel mußte unter dem Einfluß der Witterung zum Verdrüßlichen vieler wieder abgesetzt werden. Hoffen wir, daß jetzt endlich besseres Wetter wird, damit die nächsten, bedeutungsvollen Spiele einwandfrei zum Austrage kommen können. Nächsten Sonntag sollten schon die Kreis gegen Kreis Spiele beginnen, ein Vorhaben das nicht zur Ausführung gelangen kann, weil Nord und Ostmeister noch nicht heraus sind. Hoffentlich bringt der nächste Sonntag die Entscheidung.

Was jeder Sportsmann von vernünftiger Leibeszucht wissen sollte!

V.

Wenn also der Mensch gesund sein will, so muß er durch die Nahrung Eiweiß, Fett, Stärke oder Zucker, Mineralstoffe und Wasser aufnehmen. — Vor etwa 30 Jahren tauchte die „Eiweißtheorie“ auf, d. h. man stellte eine Regel auf, wonach der Mensch täglich 130 g Eiweiß zu sich nehmen sollte (Kohlenhydrate 500 g, Fett 50 g). Die Erfahrung hat jedoch gezeigt, daß Menschen bei derartiger Ernährung sich überfüttern. Die reichen Stände, die in diesem Maße Eiweiß aufnehmen, sind viel mehr Krankheiten ausgefetzt, wie die arbeitende Bevölkerung, die der Berechnung nach durchschnittlich etwa 50—60 g oder noch weniger Eiweiß pro Tag genießen. Man setzte dann das Quantum Eiweiß auf 80 g pro Tag herab und neuere Forscher, unter ihnen vor allem der Physiologe Rubner, Bircher-Benner, halten Gewichtsmengen von 30—40 g für ausreichend. Als Eiweißträger kommt vor allem das Fleisch in Betracht (20%), an zweiter Stelle Hülsenfrüchte (20—25%). Betrachten wir zunächst die Fleischnahrung: bei ihr spielen die Ausscheidungsstoffe (Xanthin, Kreatin, Kreatinin, Sarkin, Harnsäure) eine wesentliche, für die Gesundheit

schädigende Rolle, die sowohl Krankheit hervorrufen, als bei Muskelanstrengung Ermüdung erzeugen. Schon das Fleisch an sich, wie es heute durch künstliche Mästung gezogen wird (d. h. zur Fettsucht, die beim Menschen als Krankheit gilt), ist krank und kann daher unmöglich gesunde Bausteine darstellen. Das Fleisch, das als Nahrung dient, kann verdorben sein durch Parasiten, Krankheit des Tieres und durch die sofort nach dem Tode eintretende organische Zersetzung des Fleisches. Die Zeitungen melden ja täglich Krankheitserscheinungen, die durch Parasiten im Fleisch hervorgerufen sind (Trichinose!). Von den Krankheiten, die das Tier befallen, sind es vor allem die Rinderpest, Perlucht, Milzbrand und Tuberkulose; ein krankes Tier muß krankes Fleisch liefern. Die Fleischbeschau kann nicht alles nicht ganz gesunde Fleisch zurückweisen. So erwähnte Dr. med. Carpenter auf dem Sanitätskongreß, daß ihm ein Polizeibeamter, beedigter Inspektor auf dem Metropolitan-Fleischmarkt mitgeteilt habe, daß $\frac{1}{4}$ des auf diesem Markt zugelassenen Fleisches mit Tuberkeln behaftet seien. Bei Ausschluß derartigen Fleisches würde die Stadt nicht Fleisch genug zur Nahrung haben!

Man genießt unter Fleisch Leichenteile eines Tieres, die stets noch nicht ausgeschiedene Stoffwechselprodukte enthalten. Die Fleischgifte, wie wir sie vorhin nannten, sind die wesentlichen Bestandteile, die die Nerven reizen, neben den Gewürzen, ohne die das Fleisch ungenießbar ist. Es ist einerlei, ob sie schon im Tierkörper bestanden haben oder beim Menschen sich bilden, mit der Zeit häufen sie sich an und kommen dann in Form von Krankheiten zum Ausbruch. Ärzte von bedeutendem Ruf haben schon den Zusammenhang gezeigt zwischen Krebs, Rheumatismus, Gicht (England!) u. a. Krankheiten. Die Statistik zeigt, daß die furchtbare Krebskrankheit nur in den „gutgenährten“ Bevölkerungsschichten ihre Opfer sucht. Aber nicht nur durch seine angeführten Eigenschaften kann man das Fleisch als minderwertiges Nahrungsmittel betrachten, sondern vor allem auch durch seinen Mangel an Mineralstoffen. Sie sind es, die bei einer naturgemäßen Diät eine Hauptrolle spielen, da sie dem Körper Halt und Festigkeit geben. Vor allem finden sie sich in den Früchten der Bäume vor. Sie mangeln heutzutage durchweg dem Blut. Der Mangel an Natron und Kalk ist die Ursache der Bleichsucht, die Knochenbrüchigkeit, mangelhafte Zahnbildung beruhen auf der mangelhaften Versorgung mit Kalksalzen.

Kommt noch eine Kochsalzüberfütterung dazu durch Genuß scharfer Speisen, so wird neben der Ueberanstrengung der Nieren eine Auswässerung des Körpers stattfinden, der man gewöhnlich durch Genuß von alkoholischen Getränken abzuwehren sucht. Nimmt jedoch ein Mensch durch Genuß von Früchten, Gemüse, Salaten und Knollengewächsen Mineralstoffe zu sich, so wird er sein Blut verbessern (Eisen), seine Nervensubstanz leistungsfähiger machen (Phosphor und Kieselerde), seine Knochen und Zähne, was Schönheit und Festigkeit anlangt, wesentlich fördern (Kalk), die Sehnen und Knorpel an Elastizität und Stärke verbessern (Schwefel, Natron). Es wird sich bei ihm der natürliche Instinkt allmählich wieder herstellen, da es eine natürliche Nahrung ist, und er wird so alle andern notwendigen Stoffe in richtigem Maße aufnehmen. Vor allem wird er an Stelle der Eiweißüberfütterung mehr auf Kohlenhydrate und Fette Wert legen. Die Getreide- und Körnerfrüchte einerseits, die vielen Nuß- und Mandelarten andererseits werden für ihn die hauptsächlichste Kraftquelle sein.

Er wird kein Verlangen mehr haben nach den Gewürzen (Senf, Pfeffer usw.) die den Körper ruinieren. Ein

Mensch, der seinen Körper harmonisch ausbilden will, wird sich aus den vielerlei Früchten des In- und Auslandes aus den Körnern und Getreidearten (Hafer, Reis, Mais, Weizen, Roggen, Sago, Tapioka usw.) den vielen Rüßarten, seine Bausteine nehmen. Die Leistungsfähigkeit, allgemeine Gesundheit, geistige Frische werden zunehmen, da einerseits die Ueberlastung und Belastung mit Ausscheidstoffen wegfällt und andererseits die Energienezufuhr (durch frische Früchte) bedeutend erhöht ist. Forscher wie Dr. Bircher-Benner („Grundzüge der Ernährungstherapie“) Kubner, Lehmann, Bunge, Haig, Kellogg, haben sich eingehend mit der Frage beschäftigt und ihren Standpunkt wissenschaftlich begründet. In unsern Tagen sind es vor allem die Universitätsprofessoren Fisher und Chittenden an der Yale-Universität Amerika, die durch ihre Versuche großes Aufsehen erregt haben. Gerade für den Sportmann sind diese Versuche, über die Oberst Spohr berichtete in der „Veget. Wart“, äußerst interessant. Die Versuche erstreckten sich über 49 Personen (Studenten, Lehrer, Angestellte) die in drei Gruppen geteilt waren. Die erste Gruppe, die an körperliche Übungen gewohnt war (Athletes*) und der gemischten einweiskreichen amerikanischen Kost huldigten, die zweite Gruppe auch aus Athleten, nur Nichtfleischesser, die dritte Gruppe ebenfalls Nichtfleischesser bei sitzender Lebensweise. Die Stärke des Muskels wurde durch die äußerste Anstrengung, die Ausdauer durch die Anzahl der innerhalb der Stärke des Muskels liegenden, wiederholten Anstrengungen gemessen. Den Versuchen wurden 3 Übungen zu Grunde gelegt:

- 1) das waagrechte Ausstrecken der Arme und das Aushalten derselben so lange wie möglich;
- 2) tiefe Kniebeugung und deren Wiederholung;
- 3) Heben der Beine, bis diese mit dem auf dem Rücken liegenden Körper einen rechten Winkel bilden und Wiederholung dieser Übung.

Alle Leistungen fanden vor Zeugen statt und wurden genau geprüft. Schon gleich der erste Versuch schlug zum Erstaunen des Professors Irving Fisher sehr zu Gunsten der Nichtfleischesser aus: Von 15 Fleischessern vermochte nur einer die Arme 22 Minuten ausgestreckt halten, der Durchschnitt war 10,33 Minuten. Von den 19 Nichtfleischesserathleten einer den Zeitraum von 176 Minuten, einer von den Nichtfleischessern der 3. Gruppe (13 Personen) 200 Minuten. Der Durchschnitt bei den Nichtfleischessern der 2. Gruppe betrug 39 Minuten, bei der 3. Gruppe 64 Minuten (Durchschnitt 51,5 Minuten.)

Bei Leuten mit sitzender Lebensweise werden die Arme ständig zur Arbeit gebraucht! 2. Übung: Tiefes Kniebeugen. Beteiligung 9 Fleischesser, 16 Nichtfleischesser der 2. Gruppe und 5 der 3. Gruppe. Höchstzahl der Fleischesser einer mit 1229, der nächste (zweit beste) nur 654. Nichtfleischessende Athleten: einer 2400, die drei nächsten blieben mit 2270, 1850, 1703 verhältnismäßig nahe. Nichtfleischessende 3. Gruppe einer mit 1225 (nur 4 hinter bestem Fleischesser). Mindestzahl 200 übertraf weit die des fleischessenden Athleten (102). Der Durchschnitt betrug bei 9 Fleischesser-Athleten 383, bei 16 Nichtfleischesser-Athleten 927, bei 5 Nichtfleischesser (sitzende Lebensweise) 535! Das

*) Unter Athletes werden Leute verstanden, die in täglicher Übung (Training) sei es zum Zweck von Wettkämpfen oder aus Liebhaberei standen. Man berücksichtige, daß von den fleischessenden Athleten alle, mit 3 Ausnahmen, sich zu Wettkämpfen trainierten, während dies bei Nichtfleischesser nur bei wenigen der Fall war. Die Übung für Wettkämpfe sind natürlich viel intensiver betrieben wie die aus Liebhaberei.

Ergebnis spricht wie das erste, durchaus für eine fleisch-ausschließende Ernährung.

Bei der 3. Übung beteiligten sich nur je 6 Personen der 1. und 2. Gruppe und eine Person der 3. Gruppe. Ergebnis: 1. Gruppe Höchstleistung 1302 Übungen, der nächste nur 115 Übungen, also bloß $\frac{1}{12}$ der Höchstleistung! Mindestleistung 24. 2. Gruppe: Höchstleistung 1000 Übungen, nächste Leistung 305 also weit mehr ($\frac{1}{3}$) bei der Höchstleistung als der Zweite der 1. Gruppe. Mindestleistung: 37. 3. Gruppe 74 (einer). Der Durchschnitt: 1. Gruppe 24, 2. Gruppe 288, 3. Gruppe 74. Ueber den Umstand, daß ein fleischessender Athlet den einen nicht fleischessenden in der Übung übertraf, sagt Prof. Fisher: Hier war es in der Tat der standhafte Wille des Fleischessers, seinen enthaltamen Nebenbuhler zu schlagen, der die 1000 Leistungen hervorgebracht hatte. Er leistete aber mit seinen 1302 Übungen sein Äußerstes. Seine Erschöpfung war so groß, daß er am folgenden Tage seine Leistung nicht wiederholen konnte, während sein Nebenbuhler, der fleischenthaltame, es fertig brachte, seine Leistungen an mehreren folgenden Tagen zu wiederholen. Dem Einfluß des Alkohols und Tabaks auf die Ausdauer kann man bei diesen Versuchen kaum eine Rolle zuschreiben, da auch die Fleischesser diese beiden Reizmittel ausschloffen. Auch die Behauptung, daß der Fanatismus der Vegetarier, wie schon oft behauptet wurde, ausschlaggebend war, kann hier nicht zutreffen. So leistete z. B. das 6jährige Kind eines fleischenthaltamen (das noch nie Fleisch genossen hatte) ein 43 Minuten dauerndes Gestreckhalten der Arme, fast doppelt so lange als der am meisten leistende Fleischesserathlet. Oder von 2 Ärzten ließ man den einen Fleischesser, um ihn zum Aushalten anzureizen 1 Minute später als den fleischenthaltamen Arzt beginnen. Er hielt es 12 Minuten aus, der Nichtfleischesser mit Leichtigkeit 17 Minuten, wenn er gewollt hätte noch länger. Auch die Schmerzen, die die Nichtfleischesser im dreieckigen Schultermuskel empfanden, setzten viel später ein und hörten viel früher auf als bei den Fleischessern. Ein Teil der Fleischesser war so ermüdet, daß sie nur mit Hilfe anderer die Treppe ersteigen konnten oder hinabgetragen werden mußten oder mehrere Tage arbeitsunfähig waren, was bei den Nichtfleischessern nicht der Fall war.

(Schluß folgt.)

Berliner Brief.

Es wird auch Ihnen, Herr Redakteur, eine besondere Freude sein, zu erfahren, daß für unseren Sport eine neue Zeit zu erblühen scheint. Das preussische Abgeordnetenhaus hat einstimmig beschlossen an die Regierung das Ersuchen zu richten, die Pflichtstunden für die Leibesübungen in freier Luft zu vermehren. Wenn man bedenkt, daß der Kaiser sich vom Kultusminister über den jetzigen Stand der verschiedenen Sportarten in Deutschland Vortrag halten ließ, wenn man ferner bedenkt, daß der Kronprinz ein eifriger Förderer unseres Fußballsports ist, so kann man wohl annehmen, daß sich die Behörden der Nützlichkeit des Sportes nicht länger verschließen wollen. Man kann doch auch nicht einen D. F. B. als nebensächlich betrachten wollen, der heute 45,000 Mitglieder zählt, abgesehen von den vielen wilden Vereinen, die dem D. F. B. nicht angehören. Wie Heinrich von Frankreich jedem Bauer ein Huhn im Topfe wünschte, so wünsche ich, daß jede Knabenklasse einen Fußball im Schranke haben möge. Wer leben wird, wird sehen. Vielleicht können wir in späteren Jahren an meinen heutigen Brief denken.

In Berlin herrschte am 23. Großbetrieb. Wenn auch die 1. Klasse keine Verbandsspiele hat, so traten doch 4 Mannschaften zur vorletzten Runde um den Pokal des Deutschen Blattes an. Außerdem finden auf den verschiedenen Spielfeldern nicht weniger als 21 Verbandsspiele statt. Im Gau Stettin fiel die Entscheidung zwischen Preußen I und Titania I. Der Sieger hat im Kreispiel gegen den B. B. B. in Berlin anzutreten.

Es wird auch ihre Leser interessieren zu erfahren, daß der Berliner Verband bei seiner Gründung aus den Vereinen Fortuna, Brandenburg, Preußen und Britannia bestand und der eigentliche Gründer ein Britanniemitglied Herr Fritz Pingel war. Heute zählt der B. B. B. 51 Vereine mit 3300 Mitgliedern.

Pompyus.

Brief aus Mitteldeutschland.

Im mitteldeutschen Fußball-Betrieb ist jetzt wirklich haute saison: in den Gauen stehen größtenteils die Entscheidungen vor der Tür, und für die innere Verwaltung soll auf einen recht fruchtbaren ordentlichen Verbandstag ein außerordentlicher folgen.

Während in Süddeutschland, wie überhaupt im übrigen Deutschland die einzelnen Meisterschaften bis zuletzt noch Kämpfe brachten, deren Ausgang ganz unsicher und durchaus nicht im voraus zu bestimmen gewesen, konnte man im „Verbande mitteldeutscher Ballspiel-Vereine“ gut auf den „Leipziger Verein für Bewegungsspiele“ tippen, ohne nur Enttäuschung erleben zu müssen. Das ist anders, ganz anders geworden. Mit Ausnahme des Gaues Nord-Westfachsen haben die einzelnen Gawe ihre Meister bereits so gut wie sicher: im Mittel-Elbgau hat wiederum, zum siebenten Male, die Magdeburger „Victoria von 1896“ die Spitze, im Saale-Gau der „Halleische F. C. von 1896“, im Gau Ostfachsen der „Dresdener Sport-Club“, der übrigens durch einen erstklassigen Engländer namens Heymond eine wesentliche Verstärkung erfahren hat. Im Gau Vogtland, dessen beste Mannschaften indes kaum recht erstklassig zu nennen sind, errang der nur aus Gymnastien bestehende Fußballklub „Wettin“ die Palme, während für den Gau Südwestfachsen der „Mittweidaer Ballspielklub“, und für den Gau Thüringen der „Erfurter Sport-Club“ die meiste Anwartschaft haben. Allein im Gau Nordwestfachsen, dem größten des Verbandes ruht das Schicksal noch „in der Zeiten Schoße“. Die zehn Mannschaften der ersten Klasse spielen in zwei Gruppen A und B. In jener streiten der „Verein für Bewegungsspiele“ und der „Leipziger Ballspiel-Club“, der wieder hoch gekommen, um den ersten Platz. Beide haben, bei gleicher Punktzahl, noch je ein Spiel vor sich, das sie gewinnen dürften. Der Ausgang des notwendig werdenden Entscheidungsspiels ist um so mehr ungewiß, als „B. f. B.“, nachdem er sein letztes Verbandsspiel gegen „V. B. C.“ noch knapp hatte unentschieden 2 zu 2 gestalten können, inzwischen seinen bekannten Mittelstürmer Blüher, sowie Päßig an den „V. B. C.“ verloren hat. Aber auch in der Abteilung B ist der Ausgang zweifelhaft; hier stehen sich „Wacker“ und die „Sportfreunde“ im Endkampf gegenüber. Da aber die Sieger von A und B noch den Stichkampf um die Gaumeisterschaft auszutragen haben, wird das Prophezeien eine schwierige Sache, die sich am Ende als all zu undankbar erweisen würde. Ob aber einer der vier genannten Leipziger Vereine schließlich der verstärkten Mannschaft des „Dresdener Sport-Club“ die Spitze bieten können wird, das ist füglich in Frage zu stellen.

Im Gegensatz zu dieser Unsicherheit bezüglich der Meisterschaft brachte für die innere Verwaltung und Ausgestaltung des Verbandes der letzte ordentliche Verbandstag überaus erfreuliche Ergebnisse. Die mannigfaltigen Erfahrungen (und nota bene Mißerfolge) führten zu einem großen Bufen von Anregungen und Vorschlägen, die sich schließlich zu Satzungsänderungen und -zusätzen verdichteten. Grundsätzliche Änderungen der Organisation ließen sich nicht umgehen, und auf dem nunmehr eingeschlagenen Wege der Dezentralisation der Geschäftsführung wird man rüstig vorwärts schreiten. Auch der Neuordnung der Leichtathletik-Verhältnisse hat man bereits Rechnung tragen können, indem für die Gawe die Bildung von Athletik-Ausschüssen vorgeschrieben worden.

Für eine rege Propaganda sind einige hundert Mark ausgeworfen worden, und dennoch konnte sich der Verbandstag, entgegen dem Vorstandsantrage, für eine Herabsetzung der Kopfsteuer, in die der Bundesbeitrag eingeschlossen ist, von 50 Pfennig auf 40 entscheiden.

Schließlich fand auch endlich der seit Oktober des letzten Jahres schwebende „Fall Otto“ seine Erledigung. Der „B. f. B.“ hatte einen noch gar nicht einmal zum Vereinsmitglied gewordenen Spieler dem Verbaude anmelden und den Spieler spielen lassen zu dürfen geglaubt, wurde aber eines andern, Besseren belehrt. Diese Angelegenheit, bei der sich der Verbands-Spielausschuß stritt auf Seiten des „B. f. B.“ gestellt, ist schließlich auch die Ursache geworden zu dem von ca. vierzig Verbandsvereinen eingebrachte Antrag auf Einberufung eines außerordentlichen Verbandstages, der am zweiten oder dritten Märzsonntage „steigen“ wird. Man wird da in Leipzig dem Spielausschuß des Verbandes einige sicherlich nicht sanfte Worte widmen, ihm vielleicht auch bedeuten, daß Verbandsorgane lediglich zur Hebung des Sportes bestehen, nicht aber um kleinlicher sportpolizeilicher Schikanen willen. Doch das sind innere Angelegenheiten.

Möge bald anderes Wetter werden, als an dem heutigen letzten Februarsonntage, wo die Leipziger Spiele sämtlich unmöglich geworden sind. Wenn die Verbandsspiele ihren Fortgang genommen haben, soll hier Weiteres mitgeteilt werden.

D. S.

Fußballerei.

Der V. B. C. des B. f. B. gewidmet. — Ref.: Wohlant die Luft.

1. Wer je dem Fußball Treue schwor, Der kann ihn nicht verlassen. Und wer das Leder sich erkor, Wird andre Spiele lassen. Drum schnell heraus aus Zimmerluft, hinaus zum grünen Rasen Und laß euch reinen würzigen Duft um eure Nasen blasen!

2. Und will auch das Philisternum, Den Fußballsport nicht schätzen. So scheeren wir uns garnicht drum, Wir eilen zu den Plätzen. Dort reizt der volle Lebensmut, Uns an zu schönen Siegen Und bringt in Wallung unser Blut, Sei! wie die Bälle fliegen!

3. Seht nur den stolzen Referee, Ein Herrscher auf dem Plage, Er trägt mit Eleganz und Pli, Die Pfeife in der Lage. Und rempelt du nicht regelrecht, So daß der Pfiff dir gelte, Verweist er dich schlecht und gerecht, Womöglich gleich vom Felde.

4. Drum lasse all die Pöbele, Sie bringt dir keinen Nutzen, Man kann sehr leicht dir mit Geschrei, Die Nase gründlich stutzen. Ein feiner Trick, ein Bombenschuß Hilft leicht den Sieg erringen, Und darum laß, weil es ein Ruh, Den Fuß von bösen Dingen.

5. Und ist das Wettspiel glücklich aus, Der Sieg war uns beschieden, Da ziehen wir vergnügt nach Hans, In Ruhe und in Frieden. Doch war das Gegenteil der Fall, das soll uns nicht gemieren, Wir werden uns das nächste Mal, ganz gründlich revanchieren.

6. Nehmt nun das volle Glas zur Hand, Der Fußballsport soll leben! Erstarken soll er im Verband, Und prächtige Früchte geben. Es winkt die stolze Meisterschaft, Gilt nun, sie zu erringen, Und stählet weisse Mut und Kraft, Die sichern Sieg dann bringen.

G. Wüst.

Fußball.

Karlsruhe.

Freiburger F. C. — N. F. B. 2:1.

Allgemein glaubte man daran, daß N. F. B. seine in Stuttgart erlittene Niederlage in diesem Spiel ausweichen würde, aber man wurde gründlich getäuscht. Für Holstein, der immer noch nicht spielen kann, spielte H. Vink, für E. Vink (rechter Flügel) Kächele, der, wenn er noch etwas Wettspielpraxis besitzt, ein brauchbarer Mann wird. Freiburg trat vollständig an, spielte zuerst mit dem heftigen Südwestwind im Rücken und vermag auch das Spiel in Karlsruhes Hälfte zu verlegen. Karlsruhes Hintermannschaft arbeitet gut und kann die weniger energischen Angriffe der Freiburger Stürmer zurückweisen. In der 25. Minute schießt Stöhrmann aus einem Gedränge, Vanger hält, doch im nächsten Augenblick sehen wir Vanger sowie drei Freiburger und den Ball im Tore liegen. Auf beiden Seiten werden gute Chancen verpaßt. Ein Schuß von Karlsruhe gleitet dem Freiburger Torwächter über die Finger, er fängt zwar den Ball noch, aber die Torlinie war bereits überschritten. Der Schiedsrichter gibt Tor. Pause 1:1.

Nach Seitenumwechsel glaubte man, zumal der Karlsruher Mannschaft der Wind zu statten kam, daß sie ihre Torzahl beträchtlich erhöhe, doch es folgte das gleiche lässige Spiel. Freiburgs Verteidiger haben leichtes Spiel, die Käufer arbeiten gut und auch die Stürmer zeigen gutes Zusammenspiel. Vor dem Tore Karlsruhes sieht es bisweilen recht gefährlich aus, doch H. Vink rettet öfters in glänzender Weise. 10 Minuten vor Schluß bricht Gibbs durch, schießt, Vanger wehrt ab, Gibbs schlägt den Ball mit der Hand ins Tor, der Schiedsrichter, anscheinend anderer Meinung, pfeift Tor. Damit ist der Sieg für Freiburg gesichert. Der Schiedsrichter dürfte einem solchen Spiel absolut nicht gewachsen sein, denn seine Entscheidungen wurden weder von den Mannschaften, noch vom Publikum gebilligt. Das ganze Spiel zeigte nicht die hohe Klasse, die man von solch beiden Gegnern erwartet hatte. E. Z.

Karlsru. F. C. Phönix — F. C. Pfalz Ludwigshafen 5:0

Das Spiel zeigte recht lebhaften Charakter. Phönix wird zu Beginn des Spiels ziemlich stark bedrängt, ohne daß Pfalz erfolgreich gewesen wäre. Nachdem die etwas scharfe Spielweise des Gegners erkannt war, arbeitet Phönix besser, obwohl in der Stürmerreihe das Zusammenspiel nicht dem sonst gewohnten entsprach. Besonders der Mittelstürmer leistete bei weitem nicht so tüchtiges wie sonst. Ihm fehlte die Angriffslust und die Schußsicherheit. Auf beiden Seiten war das Schußvermögen wenig groß. Die von Phönix erzielten 4 Tore waren die Früchte von gutem Zusammenspiel. Pfalz hat eine gut veranlagte Mannschaft, die im Verkehr mit guten erstklassigen Mannschaften sich bald einen Namen machen wird. Es sind große starke Leute, die im Spiel lebhaftes Temperament zeigen.

Phönix III spielte gegen Ettlinger F. C. I ein lebhaftes interessantes Spiel und konnte 5:3 gewinnen.

Mannheim.

Union I — Sportklub Germania I 4:1.

Nachdem Union am vergangenen Sonntag, 16. Februar von dem Pfalzgaumeister eine erhebliche Niederlage erlitten hatte, stellte dieselbe heute eine stärkere Elf. Ger-

mania unterschätzte den Gegner und hatte das heute zu büßen. Auch war die Spielweise bei Germania eine recht zerfahrene. Besonders die Hintermannschaft hielt nicht aus und die kleinen Germanenstürmer konnten daher gegen die starke Verteidigung Unions nicht genügend aufkommen. Union übernimmt die Führung, Germania egalisiert bald darauf. Nach Halbzeit ließ Germania sichtlich nach. Dies machte sich der Gegner zu Nutzen und stellte das Resultat auf 4:1. Sehr unangenehm fiel das unfaire Spiel des Mittelläufers Unions auf, sowie das fortwährende unnötige Reklamieren einzelner Spieler. Germania spielte die letzten 20 Minuten mit nur 9 Mann. E.

Mannh. F. C. 1896 II — Pfaffen F. C. Pfalz II 10:1
 III — " III 11:0
 " IV — " IV 4:2

Auf dem Plage der 96er spielte zuerst die vierte Mannschaft mit obigem Resultat. Zum Spiele der zweiten Mannschaft erschien Pfalz mit zwei Spielern ihrer ersten Klasse, weshalb auch die 96er zwei der ihrigen als Ersatz stellten. Wenn diese Art der Beschaffung von Ersatz von sportlicher Seite aus betrachtet nicht zu rechtfertigen ist, hatten doch wenigstens die Zuschauer einen Profit davon, indem ein wirklich schönes Spiel vorgeführt wurde. Das hohe Resultat entspricht nicht ganz dem Stärkeverhältnis der beiden Parteien, es ist der Erfolg eines wirklich uneigennütigen Spieles der ganzen Mannschaft. Die dritte Mannschaft von 96 brachte auch diesmal ein zweistelliges Resultat zustande. L. K.

F. C. Phönix II Mannh. — F. C. 1903 II Pfaffen 7:5

Am Sonntag, den 16. Februar standen sich auf dem Exerzierplatze in Mannheim obige Mannschaften gegenüber und endete das Spiel mit dem Siege für Phönix. Halbzeit 4:2 für 1903. Aus diesem Resultat ist zu ersehen, daß die Stürmerreihen beider Mannschaften flott zusammen arbeiteten, während die Deckungsleute zu wünschen übrig ließen.

Die 3. Mannschaften beider Vereine spielten auf dem Plage der F. C. 1903 und fiel der Sieg zu Gunsten der 1903er mit 4:1. Phönix war jedoch nur mit 9 Mann angetreten und konnte daher ein offenes Spiel nicht stattfinden!

Siedenheim.

F. C. Siedenh. 1898 II — F. C. Pfaffen 1903 III 7:2.

Nach dem vorausgegangenen Wettspiel in Pfaffen mit dem Resultat 1:0 zu Gunsten von Siedenheim war man hier auf ein scharfes Spiel vorbereitet, doch leider trat Pfaffen mit geschwächter Mannschaft an, so daß die Einheimischen einen einwandfreien Sieg in leichter Weise erringen konnten.

Darmstadt.

Darmstädter Olympia — Frankfurter Germania 2:1.

Zum erstenmal seit einem Jahr steht Olympia wieder einem erstklassigen Gegner gegenüber. Umso überraschender ist das Resultat, hatte man doch auf eine kleine Niederlage gerechnet. Die erste Hälfte zeigt ein beiderseits rasches Spiel. Olympia ist erst merklich aufgeregter und muß nach einem schnellen Durchbruch Germania die Führung überlassen. Schon ist die Lage für Olympia, die hintereinander zwei Eckbälle verwirft, sehr bedenklich, doch Enggraber und Grünwald arbeiten aufopfernd. Kurz vor Halbzeit

kann Olympia durch einen prächtigen Schuß von Schröd — des Linksaußen — gleichziehen.

Nach der Pause scheint Germania ihr rasches Tempo nicht mehr anschlagen zu können. Olympia kommt gut durch, doch der Halblinke schießt zweimal 2 m vor dem Tore — daneben. Nun kann Germania einige Zeit belagern und Grüzmacher im Tor hat mächtig zu tun. Germanias Verteidiger, die sich oft zu weit von ihrem Tore entfernen, werden wiederholt ohne Erfolg überlaufen, auch scheinen sie die Sache nicht gar ernst zu nehmen. Wieder werden Germanias Verteidiger von Metzger und Gnsgraber überlaufen, doch diesmal vermögen sie den Vorsprung nicht aufzuholen und Metzger sendet ungehindert ein. Jetzt erst erkennt Germania den Ernst der Sache. Zwar kommt Germania noch mehrmals in gefährliche Nähe, kann jedoch einen Erfolg nicht mehr erzielen.

D.

Arheilgen.

F. C. Olympia Arheilgen I — Bodenh. F. Bg. 01 (III)
(C SL) (A SL)

6:0. Halbzeit (3:0).

1901 hat Antritt, muß jedoch den Ball gleich seinen Gegnern überlassen, die auch sofort dem 1901 Tore einen Besuch abstatten, nach 10 Minuten kam Olympia die Führung übernehmen, nach weiteren 5 Minuten einen 2. Erfolg buchen. Nunmehr arbeiten beide Parteien mit aller Energie, wobei 1901, durch den Wind im Rücken, etwas im Vorteil ist, doch scheitern alle Versuche an dem vorzüglichen Torwächter von 1901, oder an der vorzüglichen Verteidigung Olympias. 1901 spielt etwas zerkümmert, wogegen Olympias Stürmerreihe heute tadellos kombiniert. Kurz vor Halbzeit findet der Ball nochmals seinen Weg in das Tor 1901.

Nach der Pause dasselbe Bild, Olympia kann nur durch den Wind im Rücken andauernd drängen und belagert teilweise das feindliche Tor, doch ist bei dem vorzüglichen Spiel des Torwächters von 1901 wenig auszurichten. Nach verschiedenen vergeblichen Schüssen sieht Olympia seine Bemühungen durch ein weiteres Tor belohnt, dem nach einigen Minuten das fünfte folgt. Kurz vor Schluß stellt dann Olympia das Resultat auf 6:0. 1901 legt sich nun mächtig ins Zeug, doch vergessen sie dabei ihr ruhiges Spiel und versuchen es mit rohem Spiel. Einige diesbezügliche Ausrufe von 1901 trugen nicht dazu bei, dem Spiel sein ruhiges Gepräge zu belassen. Doch konnte an vorstehendem Resultat nichts mehr geändert werden.

Bei 1901 ist besonders der Torwächter hervorzuheben, der durch sein Spiel dazu beitrug, eine größere Torzahl zu verhindern. Bei Olympia klappte heute alles, die Mannschaft muß jetzt nur noch in dieser Stellung tüchtig trainieren, um wieder auf ihre frühere Höhe zu kommen.

Nach dem Spiel versammelten sich die Spieler noch zu einem gemütlichen Beisammensein, das recht angenehm verlief, und die freundschaftlichen Beziehungen beider Vereine wesentlich förderte.

E. S.

Firmasens.

Sp. C. Firmasens I — F. C. Rodalben I 25:0

Am vergangenen Sonntag standen sich auf dem Sportplatz des Sp. C. Firmasens obige Mannschaften im Retourspiel gegenüber. Firmasens spielt in neuer Aufstellung und kann bis Halbzeit achtmal erfolgreich sein.

Nach Halbzeit verlegte sich Rodalben fast nur noch auf Verteidigung, während Firmasens bis Schluß das Resultat mit 25:0 für sich entscheiden konnte. H. L.

F. C. II — Phönix I 11:0

Ein überlegenes Spiel der zweiten Mannschaft. Phönix hat Anstoß, kommt jedoch nicht über die gegnerische Stürmerreihe hinaus. Der Reihe nach fallen die Tore in der 3., 6., 11., 23. und 34. Minute. Nach Seitenwechsel hat Phönix etwas mehr vom Spiele. Dies dauert jedoch nicht lange an, einige vereinzelt Vorstöße ausgenommen. Bei Schlußpfeiff des Schiedsrichters waren weitere sechs Tore erzielt.

Bei besserem Boden würde das Spiel jedenfalls anders geendet haben. F. C. hätte seine Torzahl noch erhöht, während es Phönix vielleicht gelungen wäre, ein Tor für sich zu buchen.

Dixi.

St. Johann-Saarbrücken.

S. C. Saar 1905 II — F. C. German. 1905 II 4:0 (1:0)

Auf dem verhältnismäßig guten Volksgartenplatz standen sich obige Gegner unter dem Schiedsrichter Herrn Baum vom S. C. Sulzbach gegenüber. Nachdem das Spiel sich eine Zeitlang in der Mitte des Platzes gehalten hat, gelingt es S. C. Saar durch gute Kombination das erste Tor zu erzielen.

Bis zur Pause wird an diesem Stande trotz beiderseitiger Anstrengungen nichts mehr geändert. Nach der Pause ungefähr das gleiche Bild, die übrigen drei Tore fallen kurz vor Schluß. S. C. Saar verdankt seinen Sieg hauptsächlich der besseren Stürmerreihe. Die Verteidigung war beiderseits gut.

S. C. Saar III — F. C. Bülklingen II 5:0

Von Anfang bis Schluß ist Saar merklich überlegen, trotzdem 3 Ersatzleute aus der 4. Mannschaft eingestiftet waren.

K. M.

Malstatt-Burbach.

Sp. C. Borussia Sulzb. II — F. Bg. Malst.-Burb. II 2:5

I — " I 1:7

Zu diesem Spiel trat der jüngste Verbandsverein des Saargaaues, der F. B. Malstatt-Burbach, als solcher zum ersten Male in die Öffentlichkeit. Er hatte sich den Sp. C. Borussia Sulzbach mit 1. und 2. Mannschaft zu Gäste geladen.

Um halb 3 Uhr begann das Wettspiel der zweiten Mannschaften, das flott durchgeführt wurde und bei Halbzeit 1:1 stand. Nach Halbzeit kommt Malstatt-Burbach schön auf und gelingt es noch 4 weitere Tore zu erzielen, denen Sulzbach nur noch 1 entgegensetzen konnte.

Um 4 Uhr begann das Wettspiel der beiden ersten Mannschaften. Malstatt-Burbach mußte mit 3 Ersatzleuten antreten, die sich jedoch ganz gut bewährten. Trotz des etwas aufgeweichten Bodens setzte das Spiel gleich mit sehr scharfem Tempo ein und gelang es Malstatt-Burbach bereits nach drei Minuten den ersten Erfolg zu erzielen. Die nächsten 3 Tore verdankt Malstatt-Burbach ihrem bekannten Mittelstürmer. Kurz vor Halbzeit prallt ein weiterer Schuß an dem Tore Malstatts ab und der Ball fällt zur Erde; der Schiedsrichter erkennt Tor an, trotzdem der Ball noch $\frac{1}{2}$ m von der Torlinie entfernt war. Doch kurz darauf konnte Malstatt durch den Linksaußen zum 5. Male erfolgreich sein. Nach Halbzeit nimmt Sulzbach eine Umstellung vor und versucht mit aller Gewalt bei

dem jetzigen Stand zu bleiben. Hin und wieder kommen die Stürmer Borussia vor, doch scheitern alle Angriffe an der guten Verteidigung Malstatt. Dagegen findet bald ein langer unhaltbarer Schuß seinen Weg durchs Tor, dem der Halblinke das letzte Tor hinzufügte. F.

Völklingen.

S. C. Saarbrücken 05 — F. C. Völklingen 06 7:6

Diese hohe Torzahl auf beiden Seiten ist dem aufgeweichten Plaze zuzuschreiben, da die Hintermannschaften sich auf dem schlüpfrigen Boden vor den Toren nicht entfalten konnten. S. C. S. 05 zeigt sich in der ersten Halbzeit überlegen und übernimmt mit 2 aufeinanderfolgenden Toren die Führung. Doch 12 Minuten nach diesen hat F. C. B. 06 gleichgezogen, muß aber seinem Gegner bis zur Halbzeit die Führung in überlegener Weise mit 5:2 überlassen. Nach Halbzeit gewinnt S. C. S. 05 noch ein weiteres Tor und flaut dann merklich ab. Wie in der ersten Halbzeit die Ueberlegenheit der Saarbrücker Mannschaft zu Tage trat, so gilt dasselbe für die Völklinger in der zweiten, denn schnell stellen sie das Resultat durch 3 aufeinanderfolgende Tore von 2:6 auf 5:6. Bis zum Schluß fällt für beide Parteien noch je 1 Tor und mit 7:6 für S. C. S. 05. endete dieses an interessanten Momenten reiche Spiel. M. P.

Coblenz.

Coblenzer F. C. 1900 I — Wiesbad. F. C. Germania 1903 I 3:0.

Am Sonntag den 16. Februar fuhr Germania, einer Einladung des Coblenzer F. C. folgend, nach Coblenz um dort ein Wettspiel auszufechten. Coblenz war komplett, während Wiesbaden 3 Ersatzleute einstellen mußte. Gleich bei Beginn entwickelte sich ein flottes Spiel und merkte man eine kleine Ueberlegenheit der Coblenzer, welche sich vor dem Wiesbadener Tore festsetzen und der Verteidigung harte Arbeit verschaffen. Allmählich findet sich aber Wiesbaden zusammen und geht schön kombinierend vor und der Torwächter Coblenz's muß auch rettend eingreifen. Wiesbaden läßt nicht locker und belagert das feindliche Tor, kann aber nichts erreichen. Da schießt Germanias Mittelstürmer, der Torwächter wirft sich zu Boden, Alles ruft Tor und der Schiedsrichter pfeift Tor, das aber nicht gegeben wird, da nach Aussage des Linienrichters der Ball die Torlinie nicht ganz passiert habe. Jetzt greift auch Coblenz, den Ernst der Situation erkennend, flott an und sind namentlich die Außenstürmer brillant, können jedoch auch nichts erzielen.

Pause 0:0. Nach Seitenwechsel nimmt Wiesbaden eine Umstellung vor, die sich, wie meistens, nicht bewährt. Coblenz erzielt bald unter lautem Beifall der zahlreichen Zuschauer das 1. Tor und durch den Halbrechten das 2., dem der Linksaußen das 3. hinzufügte. Obwohl Wiesbaden den Rest des Spieles drängt, wird nichts mehr erzielt und mit 3:0 endet das schöne und durchaus faire Spiel. Dasselbe entspricht nicht ganz den Stärkeverhältnissen und hätte Wiesbaden für sein aufopferndes Spiel vor der Pause ein Tor verdient.

Der Abend vereinigte beide Mannschaften zu einem Kommers, wo sich die Coblenzer Herren auch als ausgezeichnete Gesellschafter erwiesen und rufen wir den lieben Sportsfreunden ein fröhliches Wiedersehen in Wiesbaden zu. R . . . r.

Cöln.

Cöln-Eindenthal I — B. F. C. Britannia I 0:2.

Cöln hat den Wind im Rücken und greift das Britentor fleißig an, doch Fenjer und Weingart schaffen in langen Stößen Luft. Britannias Stürmer bleiben auch nicht müßig, können aber gegen den Wind schlecht aufkommen. Cöln verwirkt einen Strafstoß wegen zu scharfen Spielens, welcher schön verwandelt wird. Pause 1:0.

Nach der Pause ist Britannia sehr überlegen und kann durch den Rechtsaußen das Spiel auf 2:0 stellen, flaut dann aber gegen Schluß sehr ab. Britannia war bis auf die linke Flanke gut und zeigte, abgesehen von einigen Fällen, ein ruhiges, faires Spiel. F. W.

Hannau.

Hannauer Viktoria III — Aichaffenb. Viktoria III 5:1

Bergangenen Sonntag standen sich obige Mannschaften auf dem Viktoriaplaze gegenüber, und siegte die bessere Kombination mit obigem Resultat. K.

Berichtigung. In dem Mülhauser Sportbrief hat sich ein Fehler eingeschlichen. Es spielte nicht der Meister des Oberheinganges Klasse C, sondern dessen zweite Mannschaft gegen Mülhauser F. C. Union II mit 3:1, zugunsten Mars II.

Weitere Resultate.

Schlettstadt.	F. C. Schlettstadt — F. C. Mülhausen	3:5
	Jun. — F. C. Colmar Jun.	6:0
Berlin:	Union — B. B. C.	2:0
	Viktoria — Germania	7:2
Braunschweig:	Eintracht — Preußen Berlin	4:2
Cöln:	Duisburger S. B. — Kölner B. C.	2:0
Dortmund:	Dortmunder F. C. — Duisburger Preußen	4:3
	(Spiel mußte wegen Regen abgebrochen werden.)	
Hamburg:	F. C. 88 — Hannover F. C. 96	2:0
Kiel:	Holstein — Lübecker S. B.	7:1
Magdeburg:	Viktoria 96 — Cricket Viktoria	5:3
	(Viktoria wird Gaumeister.)	

Fußball im Auslande.

Gesteinigte Ballspieler. Bei einem Fußballwettspiel um die Meisterschaft von Belgien, das in Brügge zwischen Mannschaften aus Brügge und aus Antwerpen stattfand, kam es nach Schluß des Spieles, da die Brügger Mannschaft gewann, zu wilden Szenen. Die Antwerpener Spieler wurden mit einem Hagel von Steinen beworfen, besonders drei von ihnen wurden heftig angegriffen und erhielten schwere Verletzungen, daß ihr Zustand bedenklich ist. Fast kein einziges Mitglied der Mannschaft kam unverletzt davon. Der Grund für dieses skandalöse Verhalten war der, daß die heimische Mannschaft bei ihrer letzten Anwesenheit in Antwerpen belästigt worden sein soll.

Oesterreichischer Fußballverband. Der Ewoski Club Sportowny Pogon beabsichtigt, dem D. F. B. beizutreten. Der Deutsche Fußballbund teilt mit, daß er den Boykott gegen den Cesky Svaz Footballovy unter der Bedingung aufgehoben hat, daß die Prager Sportverhältnisse durch ein besonders zusammengestelltes Komitee in Erwägung gezogen werden und daß insbesondere die Internationalität des Sports für die Zukunft gewährleistet wird. Der Deutsche Fußballbund akzeptiert den Vorschlag des D. F. B. betreffend die Austragung eines Länderwettkampfes der repräsentativen Mannschaften Deutschlands und Oesterreichs.

Dem 1. B. F. C. wird die Bewilligung zum Spielen gegen Manchester United erteilt.

Sportplatz Hohe Warte. Zwischen dem First Vienna Football Club und Herrn Julius Sinek, seinem Kompagnon, ist eine Fehde ausgebrochen, die beide Teile durch Auseinandergehen beendigen möchten. Das aber ist nicht gut möglich, weil Herr Sinek am Sportplatz Hohe Warte finanziell interessiert ist.

Ueber den Fußballsport in Böhmen schreibt das Ill. Oest. Sportblatt, Wien u. a.:

Am ungünstigsten, d. h. unter den schwierigsten Verhältnissen wird der Fußballsport in Böhmen und gerade in Prag betrieben. Um es offen zu sagen: Prag ist daran, keinen internationalen, sondern einen politischen Sport zu kultivieren.

Es war ein sportliches Unrecht, wenn der D. F. C. in den früheren Jahren die Tschechen boykottierte, und wir finden es als sportlich selbstverständlich, wenn der D. F. C. und die anderen deutschen Vereine heute mit den tschechischen Fußballclubs sportliche Beziehungen pflegen. Wir sind objektiv und anerkennen auch gewisse Bemühungen, einen Sportzweig zum Nationalsport auszubilden, und wir billigen es auch, wenn selbst sportlichen Bestrebungen der Stempel des Nationalgefühls und des Enthusiasmus aufgedrückt wird.

Dem D. F. C. raten wir jedoch, sich zu bemühen, etwas bessere und aufrichtiger Beziehungen mit Prager, Wiener und reichsdeutschen Vereinen zu pflegen, und wäre ihm dies früher gelungen, so hätte er sich manche Kränkungen jetzt ersparen können.

Zu Oesterr. Fußballverbände hat der Bundestagsbeschluss einige Verstärkung hervorgerufen. Warum? Ja soll denn der Deutsche Fußballbund für den Prager deutschen Sport mehr tun als der österr. Verband selbst? Wir finden den Bundestagsbeschluss vollkommen korrekt, nur glauben wir, wovon sich auch die Herren Vertreter des D. F. B. zu überzeugen Gelegenheit haben werden, daß die Federation gerade für diese Angelegenheit kaum das richtige Urteil finden wird. Was auch geschehen mag in dieser überaus leidigen Affäre, das eine wird unbedingt konstatiert werden, wer der Schuldtragende ist, welche Seite und in welcher Art provoziert und wer von den beiden Streitern den guten Willen zum Frieden hat. Ein entsprechendes Protokoll soll dann den beteiligten Faktoren zur Darnachrichtigung vorgelegt werden.

Sportliches aus Frankreich.

Association.

Noch nie waren die Spiele um die Pariser Meisterschaft interessanter, als in diesem Jahre. Harte Kämpfe spielten sich unter den 5 besten der 10 Vereine der ersten Klasse ab, zumal dieselben mit fast gleicher Punktzahl die Retourspiele begannen. Mit 13 Punkten führte die Association Sportive Française, mußte sich jedoch zwei Niederlagen gegen Club français 1:0 und gegen Racing Club de France 6:2 gefallen lassen; nur gegen Gallia Club errang sie einen einwandfreien Sieg von 4:1, auf den Meisterschaftstitel kann die Mannschaft nunmehr jedoch nicht mehr rechnen. Etwas besser daran ist der Cercle Athlétique de Paris, er konnte gegen Club français mit 1:0 und gegen Gallia Club mit 3:0 siegen, gegen Racing mußte er jedoch mit 5:1 Federn fahren lassen; dennoch ist es augenblicklich der einzige Verein, der dem Racing noch die Meisterschaft streitig machen könnte.

Am günstigsten steht augenblicklich der Racing Club, der den Club français mit 4:1 heimschicken konnte — wer hätte dies wohl am Anfang der Saison für möglich gehalten? Der Club français dürfte nach dem Papier sein Spiel gegen Gallia gewinnen und sich den 3. Platz nicht mehr streitig machen lassen.

Rugby.

Weit mehr Anhänger als das Associationsspiel hat der Rugbysport, denn eine Zuschauerzahl von 5—10,000 ist jetzt keine Seltenheit mehr, zumal in Bordeaux. Es wird wohl nicht mehr lange dauern, daß der Stade Bordelais auf seinem Platze ein Telephon- und Telegraphenbureau anlegt. Seine bisherigen Siege gegen in- und ausländische Mannschaften stellen ihm das Zeugnis aus, daß er in dieser Saison eine Extraklasse repräsentiert. Nicht eine einzige Niederlage hat der Stade Bordelais zu verzeichnen.

In Paris scheint sich der Stade français auch diesmal den Meisterschaftstitel wiederzuholen. Gegen die Association Sportive Française gewann er mit 34:0, während er mit dem Sporting Club Universitaire de France schwere Arbeit hatte, knapp mit 9:6 behielt der St. fr. die Oberhand. Letzten Sonntag mußte sich der Cercle Amicale wie vorauszusehen war, mit 30:5 ergeben. Ob es dem Stade jedoch gelingen wird, die Meisterschaft von Frankreich zu erobern, dürfte sehr fraglich sein, zumal er erst vor wenigen Wochen im Gesellschaftsspiel die komplette Ueberlegenheit der Bordelaiser (19:0) anerkennen mußte.

Der Racing siegte wohl über die Association Sportive Française 30:0, konnte aber gegen den Sp. C. Universitaire de fr. nur unentschieden spielen, sollte er nächsten Sonntag gegen Stade française siegen, so dürfte sich ein Entscheidungsspiel R. C. — St. fr. nötig machen.

Groß-Country-Laufen.

Keyser und Hageneau geschlagen. Einen schönen Sieg konnte Fayollat vom Sporting Club Baignard letzten Sonntag feiern; er vermochte auf der fast 15 Kilometer langen Strecke Keyser mit 120 Meter zu schlagen. Hageneau gab wider Erwarten frühzeitig auf, er scheint nicht mehr der unermüdete R. zu sein. Die Mannschaft des Metropolitan-Club placierte sich am besten und ist somit berechtigt Pervil am 1. März im nationalen Groß-Country-Laufen zu vertreten.

Belfort.

Sport-Réunion — F. B. Vörrach 1:5.

Das Terrain war aufgeweicht und litt das Spiel dadurch, nichtdestoweniger darf das Treffen doch als interessant bezeichnet werden und das zahlreich erschienene Publikum kam voll auf seine Rechnung.

Das Spiel beginnt mit dem Anstoß Vörrachs, in raschem Tempo bringen die Stürmer den Ball vor das Tor der Franzosen und schon muß der Torwart retten, der Ball geht an Weiß, der ihn in scharfem Schuß ins Tor jagt. Beim Anstoß kommt Belfort gut vor, kann aber keinen Erfolg erringen und schon sind die Rot-schwarzen wieder vor dem Tor der Gegner. Es folgen einige peinliche Momente; der Torwächter rettet schön, muß jedoch den Ball im nächsten Augenblick aus dem Netz hervorholen. Beim Anstoß wieder dasselbe Bild, der Angriff der Franzosen wird zurückgewiesen, Vörrach bedrängt des Gegners Tor heftig und schon blüht ihnen ein dritter Erfolg. Nun scheint sich Belfort aufzuraffen, in schnellem Lauf kommen sie vor Vörrachs Tor und gelingt es ihnen unter lautem

Zubel der Zuschauer das Ehrentor zu erzielen. Vörrach hat wieder mehr vom Spiel und erzielt ein viertes Tor und bis zur Pause erhöht Kaltenbach die Zahl auf fünf. Halbzeit 5:1 für Vörrach.

In der zweiten Hälfte ist Belfort darauf bedacht, jeden weiteren Erfolg zu vereiteln, was ihnen auch gelingt, die Angriffe auf das Tor Vörrachs werden immer seltener und fehlen gegen Schluß vollständig. Vörrach gelingt es, trotz beständigem Drängen, keinen Erfolg zu erzielen, hätten die Stürmer mehr geschossen, hätte das Resultat verdoppelt werden können.

Belfort besitz eine flinke Mannschaft und dürfte bei gutem Terrain besseres leisten, gut waren der Torwächter und der linke Verteidiger. Bei Vörrach waren Kaltenbach und Palatieri die Besten, Meyer hält nur wenige Sachen. Der Schiedsrichter versah sein Amt in bester Weise, das Publikum zeigte sich äußerst spielfundig und spendete guten Leistungen reichen Beifall. Dem Sport Reunion Belfort sprechen wir nochmals für seine freundliche Aufnahme unsern besten Dank aus.

Jgel.

England.

Wettspiele vom Samstag den 15. Februar.

Chelsea — Birmingham	2:2
Liverpool — Woolwich Arsenal	4:1
Sheffield United — Everton	2:0
Preston North End — Rotts County	1:0
Rotts Forest — Bolton Wanderers	1:0
Aston Villa — Sheffield Wed.	5:0
Burn — Bristol City	1:1
Blackburn Rovers — Manchester United	2:1
Middlesbrough — Sunderland	3:1
Newcastle United — Manchester City	1:1

Manchester United erlitt die erste Niederlage auf ihrem eigenen Plage.

Das wohl wichtigste und interessanteste Wettspiel in London bildete das Treffen Oxford Universiti — Cambridge Universiti 4:1. Oxford führte ein feines, durchdachtes Spiel vor, das mit obigem schönen Resultat endigte. Seit 1875/76 hat Oxford keinen so großen Sieg mehr errungen.

Ein großes internationales Match England gegen Irland fand in Belfast statt und endigte mit dem Resultat 3:1 für England.

Resultate der Southern League:

West Ham United — Bradford	1:0
Brentford — Southampton	4:0
Bristol Rovers — Northampton	1:1
Lepton — Norwich City	2:0
Reading — Watford	3:0
Millwall — Plymouth Argyle	2:0
Portsmouth — Queens Park Rangers	1:0
Brighton und Hove — Tottenham Hotspur	2:0
Luton — Swindon	1:0
New Brompton — Crystal Palace	2:2

A. H.

Lawn-Tennis.

Die Lawn-Tennis Meisterschaft von Mentone, die bei einem Turnier des Mentoner Clubs ausgetragen wurde, gewann Blackwood-Price, der im Entscheidungsspiel Hole mit 3-6, 6-1, 7-5, 6-1 schlug.

Einen kostspieligen Lawn-Tennisplatz erbaut der Berliner Lawn-Tennis-Turnierclub. Ein Konfortium des genannten Vereines hat vom Staate ein 13.862 Hektar großes Gelände im Grunewald um den Betrag von 2,287.280 Mark gekauft, wovon schon 1,020.382 Mark gezahlt sind. Auf diesem Grund sollen 14 freie und 2 überdeckte Spielfelder sowie die erforderlichen Garderoberräume, Verwaltungsgebäude und Bäder errichtet werden. Der für die sportlichen Zwecke des Clubs nötige Grund

und Boden soll auf mindestens 30 Jahre unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, um dem Konfortium des Clubs Ertrag für seine Aufwendungen zu schaffen.

Wintersport.

Oesterreich.

50 km Schi-Wettlauf 1. März für Amateure u. Militär. Ausrüstung: Rucksack oder Tornister im Minimalgewichte von 2 kg mit Proviant für 1 Tag. Jeder Fahrer muß außer dem Rucksack einen Rock mit haben. Leichter Rennanzug ausgeschlossen. Jeder Teilnehmer muß die Fahrt von Starckenbach nach der Schneekoppe ganz mitmachen, da sonst Start ungültig. 35-40 km Fahrt per Schi zum Start. Eigentlicher Start 1. März, früh 1/2 8 Uhr, bei der Schneekoppe. Kontrollstationen: Riesenbaude, Petersbaude, Schnee grubenbaude, Hofbauden, Stepanitz, Starckenbach. Gefahren wird bei jedem Wetter, von den Hofbauden darf jeder fahren bis ins Ziel wie er will und kann. 26. Febr. bei J. Köhler, Weinberge.

Verschiedene Prager Sportleute hatten sich Sonntag bei den Bobsleighrennen um den Wautnerpokal auf dem Semmeringrennen in den Farben des Wiener Prater Sportclub beteiligt. 1. Bob: Curt von Wessely (Lenker), G. Zsigmondy, Carl Bertrand, Roger de Niedmatten (Bremse), 2. Bob: Rolf Stinzel (Lenker), Robert Schaab, C. Kademacher (Bremse).

Aus den Bergen. „Wo geht denn die Landstraße nach Tegernsee? „Gradaus! Aber da können's nit gehen, da is Automobilschlitten-Rennen!“ „Dann geh' ich den Waldweg!“ „Das können's nicht! da is Schi-Wettlauf!“ „Dann nehme ich den steilen Fußpfad!“ Unmöglich! da is Kodel-Konkurrenz!“ „Sakrament! da könnt' ma ja rein in die Luft springen!“ „Auch das nicht! da is Luftschiff-Wettfahrt!“

Offizielle Bekanntmachungen.

Verband südd. Fußball-Vereine.

Kassen-Verwaltung. I.

Gemäß § 9 der Satzungen — Schlußsatz — ist die Mitgliedschaft der nachstehend aufgeführten Vereine erloschen:

Offenbacher F. C. Teutonia; 1. Mainzer F. C.; F. C. Landau; F. C. Phoenix Landau.

II.

Wegen Nichtzahlung der beigesetzten Strafen werden disqualifiziert:

F. C. Koldalben	M. 10.—
derfelbe	„ 5.—
Sp. C. Neu-Henburg	„ 5.—
Sp. C. Hellas Bildsied-Friedrichsthal	„ 5.—
F. C. Schweinfurt	„ 5.—
F. C. Viktoria Schweinfurt	„ 5.—
F. C. Franken Nürnberg	„ 5.—
F. M. d. F. B. Ingolstadt	„ 5.—
F. C. Bavaria München	„ 5.—
F. C. Alemannia Bruchsal	„ 5.—
Luitpold Kiel, Revidia Ludwigshafen	„ 5.—
F. Lorenz, Borussia Sulzbach	„ 5.—
Georg Dein, F. C. 1900 Kaiserlautern	„ 5.—
Hiel, F. C. Alemannia Griesheim	„ 5.—
Bagner, F. C. Viktoria Offenbach	„ 3.—

III.

Die in Nr. 36/07, S. 474 bezw. Nr. 49/07, S. 748 verhängten Disqualifikationen: F. C. Sport Schweigingen, F. C. Germania Stuttgart-Marlsvorstadt werden aufgehoben.

Kranfurt a. M., 22. Febr. 1908.

Albert Gehb, Eichwaldstr. 36 a.

Nordkreis.

Spiel-Erlaubnis für Privatspiele gemäß § 30 d. Satz.

Nedarrau: Eugen Klöpfer (seither Stuttgart) für Mannh. F. G. 1896.
Südmaingau: Rud. Dellner, O. Haubold, M. Förster, P. Paulus, S. Hellberg, (seither 1. Wiesbadener F. C. 1901) für Sportverein Wiesbaden.

Kreisspiel-Neufestsetzung.

Klasse A. Das für den 16. ds. festgesetzte, wegen ungünstiger Bodenverhältnisse ausgefallene Spiel
1. Hanauer F. C. 1893 — Bodenheimer F. Vg. 1901
findet nunmehr am 8. März statt. Platz: F. F. C. Germania, Schiedsrichter A. Gehb.

Nachtrag zur offiziellen Schiedsrichterliste.

Südmaingau. F. Sp. V. Frankfurt. Fritz Minder, Frankfurt a. M., Herbarthstr. 10, Rich. Nieß, Frankfurt a. M., Burgstr. 87, Karl Dverbed, Frankfurt a. M., Mendelerstr. 15, Paul Kömbild, Frankfurt a. M., Gaußstr. 10.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsver. (Gem. § 46 d. Satz.)

Mittelmaingau (für ein Vor- und Rückspiel)
1. Hanauer F. C. 1893 — Sp. A. d. F. C. Hanau.

Nachmeldung zu Kreispielen.

Mittelmaingau. Klasse B 2. F. C. Germania Bieber bei Offenbach: Josef Bauer.

Kreisspiel-Ergebnisse vom 16. Februar 08.

Klasse A. Mannh. F. C. Viktoria — F. C. Frankf. Kickers 6:0
Klasse B. F. C. Germania Bieber — Griesch. F. C. Alemannia 2:1
Klasse C. F. C. Viktoria Neu-Isenburg — Sp. V. Offenb. 3:2

Nordkreis-Ausschuß für Spielangelegenheiten.

Alb. Sohn, Frankfurt a. M., Glückstr. 37.

Westkreis.

I.

Bei der in No. 52 vom 28. Dezember 1907 veröffentlichten Aufstellung des Gesamtergebnisses ist ein Schreibfehler unterlaufen. Das richtige Gesamtspielergebnis lautet:

Pfalzgan Klasse A 1 (Vor- und Rückspiel bleibt unverändert).

	Um-		Lore		Punkte
	Spiele	Gew.	erl.	erl.	
Pfalz	8	6	—	2	25
Palatia	8	4	3	1	26
F. C. 1900	8	3	4	1	21
Palatia	8	3	4	1	26
Nevidia	8	1	6	1	15

II.

Spielerlaubnisse geg. Nichtverbandsver. (Vor- und Rückspiel).

Sport-Club Saar 1905 — Kgl. Oberrealschule St. Johann-Saarbr. F. C. Viktoria Kirn — F. C. Reichenheim

Nachmeldung zur Schiedsrichterliste. Saargau.

Anton Mietrech, Saarbrücken, Ludwigplatz 12 F. C. Saarbrücken
Friedrich Albrich, Schloßberg 7
Julius Wolff, St. Johann, Bahnhofstraße 63 S. C. Saar 1905
August Klein, Dudweilerstr. 59
Max Angermünde, Saarbrücken, Eisenbahnstr. 36
Wilhelm Kirsi, Meppersbergstr. 42

Ludwigshafen a. Rh. 18. Februar 1908.

Westkreis-Ausschuß für Spielangelegenheiten:

Theo Weib, Ludwigshafen a. Rh., Denisstr. 5.

Südkreis.

Bekanntmachung. Der von der F. G. Ettlingen 1902 gegen das Verbandsspiel F. C. Germania Durlach — F. G. Ettlingen 1902 (24. 11. 07) eingelegte Protest wird unter den gegebenen Umständen anerkannt, obgleich die satzungsgemäße Frist für die Einreichung nicht eingehalten werden konnte. Die Kassenverwaltung wird angewiesen, das hinterlegte Protestgeld wieder zurückzugeben.

Das neu anzusetzende Spiel findet am 1. März 08 statt. Platz, Zeit und Schiedsrichter wird den beteiligten Vereinen vom Gaußstr. 10 bekannt gegeben werden.

Schiedsrichter-Nachmeldung.

F. C. Pforzheim. Gustav Mayer, Duerstadtstraße 12. F. C. Germania Karlsruhe. Julius Frey, Lessingstraße 52.

Spielerlaubnis geg. Nichtverbandsver. (Vor- u. Rückspiel)

F. C. Viktoria Freiburg i. Br. II — F. C. Alemannia Lahr I
I — S. V. Oberrealschule Freib.

Mag Langsam vom F. C. Königshofen, früher F. C. Mars Fischheim, wird die Erlaubnis erteilt, für erstgenannten Verein Privatspiele zu spielen.

Frey Langer, Südkreisführer, Karlsruhe, Kriegstr. 159.

Gau Mittelbaden. Nachdem seit Beginn dieser Saison im Gauauschuß wiederholt Änderungen eingetreten sind, will ich, um die verehrl. Gauvereine auf dem Laufenden zu halten und um Mißverständnissen vorzubeugen, nachstehend die jetzige Zusammenfassung des Gauauschusses zur Kenntnis bringen:

Friedrich Lehnert, Schriftführer, Karl Sauter, Karlsruhe. Franz Gaum, B.-Baden. Julius Leopold, Dulach, bei Karlsruhe. Julius Frey, Ettlingen. Erlag: Arthur Veier, Karlsruhe.

Friedrich Lehnert, Gaußstr. 10, Karlsruhe, Gartenstr. 64.

Frankfurter Association-Bund.

Bundesausschuß-Sitzung. Jede hiermit die Herren Vertreter zu der am 26. ds. Mis. stattfindenden Sitzung ein. Punkt 9 Uhr Hotel „Großer Kurfürst, Große Friedbergerstraße.

Der **Bodenheimer F. C. Helvetia** scheidet von den Bundespielen aus, wegen Vergehen gegen § 16 II unserer Statuten.

Paul Neul V. F. Vereinigung wird mit 3 M. bestraft nach § 14 unserer Satzungen und ist dieser Betrag innerhalb 14 Tage an Herrn Franz I. Kassierer, Mainzerlandstr. 116 II zu bezahlen. Obigen steht das Recht zu, Beschwerde bei dem Bundes-Ausschuß einzureichen, siehe § 17.

Wettspiel-Ergebnisse vom 23. Februar 08.

Bodenheimer F. C. Germania I — 1902 I 4:2

II — 1902 II 1:3

Fr. Ziegler, 1. Schriftführer, Rebstöckerstr. 95.

Bund Offenbacher Fußball-Vereine.

Anlässlich des Beginns unseres Geschäftsjahres laden wir die verehrl. Bundes-Ausschuß-Mitglieder, sowie die Herren Vertreter der Bundes-Vereine (mit schriftl. Vollmacht) [siehe §§ 6 und 10 der Satzungen] zu einer Versammlung für Sonntag den 1. März 08, vormittags 10 Uhr, im Restaurant „zum Lindensfels“ Herrstraße ein. Die pp. Vereine werden um Mitteilung gebeten, ob und mit wieviel Mannschaften sie sich an den Bundes-Meisterschaftsspielen beteiligen wollen.

Gg. Schmidt, 1. Vors. Th. Ganz, Mozartstr. 4 II, 1. Schriftf.

Vereinsnachrichten.

B. S. V. Offenbach a. M. (gegr. 1902). Alle Korrespondenzen in Spielangelegenheiten bitten wir nunmehr an unsern Spielausschuß, z. Hd. des Herrn B. Ddt, Rathildenstraße 26 gelangen zu lassen. Die offizielle Adresse bleibt nach wie vor: Fritz Kullmann, Friedrichstraße 48 p.

1. F. C. Kreuznach 02. Wir haben im Monat März und April noch verschiedene Sonntage frei und bitten wir die verehrl. Verbandsvereine um gefl. Wettspielanträge für 2 Mannschaften nach hier und auswärts.

Gleichzeitig gestatten wir uns den verehrl. Verbandsvereinen mitzuteilen, daß sich unser Vereinsstolz seit 1. Januar 1908 ab im Hotel „Berliner Hof“, Bismarckplatz befindet.

Reise um die Welt per Fuss!

Unterzeichneter Verein bittet die verehrl. Verbandsvereine wie alle anderen Sportvereine, unserem Mitglieds Herrn **Jos. Mayer**, welcher die Reise um die Welt per Fuss macht, freundl. Aufnahme zu gewähren.

Gleichzeitig stellen wir noch anheim, dass derselbe sein Unterhalt nur durch Postkartenverkauf sucht. Für freundl. Aufnahme im Voraus besten Dank. Mit sportl. Hochachtung
1. Ulmer F. C. 1902, Ulm a. D., K. Trenkle, 1. Vorsitz.

Sämtliche Schriftstücke sind zu senden an Franz Lösch, Vittoriastraße 20.

F. B. Ettlingen 1905. Bei der am 1. d. Mts. stattgefundenen Hauptversammlung wurden in den Vorstand gewählt: 1. Vorsitzender S. Engel, 2. Vorsitzender O. Schanze, 1. Spielführer R. Seiler, 2. Spielführer H. Moll, Schriftführer K. Staib, Rheinstr., Kassier S. Rutschmann, 3. Vorstandsmitglieder Schaub, Diebold, Klein. Sämtliche Schriftstücke sind an Karl Staib, Rheinstraße, zu richten.

Fußballverein Ettlingen.
Aischaffener F. C. 1901 Vittoria. In der außerordentlichen Mitgliederversammlung vom 12. Februar wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, den Namen des Vereins in „Sportverein Vittoria Aischaffenburg“ umzuändern.

Unter anderen Mafenspielen wird nunmehr auch die Leichtathletik eingeführt; jedoch soll der Fußballsport auch weiterhin den ersten Rang einnehmen. Die verehrl. Verbandsvereine bitten wir, hiervon gefl. Kenntnis nehmen zu wollen.

Unsere 1., 2., 3. und Jugendmannschaft haben noch spielfreie Sonntage. Wettspielanträge werden zu jeder Zeit gerne entgegen genommen, sowohl für hier als auch nach auswärtig.

Alle Zuschriften bitten wir nach wie vor an die Adresse unseres 1. Schriftführers Herrn Otto Germer, Würzburgerstr. 45 zu richten.

Karlsruher F. C. Weststadt. In der am 15. ds. Mts. stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung wurden folgende Herren in den Vorstand neu- bzw. wiedergewählt: 1. Vorsitzender Albert Bach, Scheffelstr. 44, 2. Vorsitzender Karl Kettenmann, 1. Schriftführer Albert Eberenz, 2. Schriftführer Wilhelm Wildermuth, Kassier Hermann Frey, 1. Spielführer Friedrich Kettenbach, 2. Spielführer Karl Wahl, Gerätewart August Schuhmacher, 1. Beisitzer Hermann Trunzer, 2. Beisitzer Otto Müller.

Sämtliche den Verein betr. Schriftstücke sind nur an den 1. Schriftführer A. Eberenz, Moonstr. 17, zu richten.

Fußballmannschaft F. B. Rempten Allg. Bei der neulich stattgefundenen Hauptversammlung wurden folgende Herren in den Ausschuß gewählt: Hans Umhan Vorsitz., Hans Geyer Kassierer, Hans Schenkenhofer Schriftf., Maurice Dornier 1. Spielf., Fritz Beymann 2. Spielf. und Jugwart.

Sämtliche Schriftstücke sind zu richten an H. Schenkenhofer, Frühlingsstraße 65 1/2.

Freiburger F. B. 1904. Unsere Vereinsadresse lautet von nun an Ernst Siebler, Freiburg, Karlsstraße 17. Wir bitten die verehrl. Vereine um gefl. Vormerkung.

F. C. Union Fürth sucht für 29. März oder 5. April d. J. eine gute B-Klasse-Mannschaft. Meldungen beliebe man umgehend unter Angabe näherer Details an Karl Müller, Fürth, Schwabacherstraße 65 zu senden.

Hamburger F. C. 1888. Für den 31. Mai d. J. anlässlich unseres 20jährigen Stiftungsfestes wäre uns der Besuch einer erstklassigen süddeutschen Mannschaft — selbstverständlich gegen Reisevergütung — erwünscht. Angebote mit genauen Bedingungen erbitten wir uns an unsere Geschäftsstelle: Hamburg I, Alsterdamm 37.

J. A.: Hans Zachau, Obmann des Sportausschusses.

Erklärung!

Unterzeichneter nimmt die s. Zt. gegen „F. C. Frankonia“ sowie dessen Vorstandschaft gemachten Beleidigungen reuevoll zurück.

Mannheim, den 26. Jan. 1908.

Adolf Knab.

Briefkasten.

F. C. Saarbrücken. Darüber kann Ihnen der Briefkasten keine Auskunft geben. Diefierhalb müssen Sie sich an den Verbandsvorstand, Adr. Herr Ernst Schweidert, Pforzheim, Bleichstr. 8 wenden.

S. St. Bruchsal. Verbandsatzungen erhalten Sie bei Herrn Ludwig Albert, Mörchingen, Kapellenstr. 14 zu 25 Pf. pro Stück und Porto.

Nr. 20, Arcuznach. Bis wann das neue Liederbuch erscheint, ist noch nicht sicher zu bestimmen. Die Versandstelle wird s. Z. noch bekannt gegeben werden. Zusendung von guten Liedern sind der Liederbuchkommission (Adr.: Herr L. Albert, Mörchingen i. L., Kapellenstr. 14) auch jetzt noch angenehm. Bericht dankend erhalten, folgt in nächster Nummer.

Ein Unparteiischer. Wir danken für freundl. Bericht, hatten aber bei Eintreffen einen andern schon druckfertig.

Nr. 56. Natürlich sind uns weitere Berichte von Ihnen willkommen. Darüber, wann die einzelnen Berichte bei uns eingegangen

sind, dürften doch wohl wir am besten unterrichtet sein. Ohne hierbei auf einzelne Berichte, bezw. Vergleiche solcher, eingehen zu wollen, bemerken wir Ihnen noch, daß mitunter nicht nur der frühere Eingang, sondern auch Form und Größe eines Berichtes für seine Bevorzugung maßgebend ist.

Für die beiden Bilder haben jetzt augenblicklich keine Verwendung, da solche bereits in andern Zeitungen veröffentlicht wurden. Warum haben Sie uns solche nicht bei unserem ersten Ersuchen zur Verfügung gestellt?

C. D. Frankfurt. Durch ein Mißverständnis wurde die Beantwortung Ihres Wertes bis heute übersehen. Die Verzögerung bitten zu entschuldigen. Es ist unstatthaft, daß ein Verein wegen einer nicht bestehenden Verpflichtung den Kodex zurück behält. Dies darf nur bei tatsächlichen Verpflichtungen dem betr. Vereine gegenüber geschehen. Wenn aber, und wir nehmen die Richtigkeit Ihrer Ausführungen an, den einzelnen Mitgliedern anheim gestellt ist, freiwillig Anteilscheine zu nehmen, so geht aus der Fassung hervor, daß kein Zwang ausgeübt werden soll. Nehmen Sie in diesem Falle keinen Anteilschein, so ist das Ihre eigene Sache, eine Verpflichtung gegen den Verein besteht aber nicht und die Folge ist, daß solcher Ihren Kodex herausgeben muß. Es müssen Sie sich an den Verbandsvorstand wenden (Adr. Herr Ernst Schweidert, Pforzheim, Bleichstr. 8). Ob und in welcher Höhe ein Verein Anteilscheine ausstellen kann, ist dessen Privatfache, die nur der Verein bestimmt.

Pfälz. Sportschuhfabrik Kapsweyer

Unsere Fußballstiefel



Nr. 1 bis 4 entsprechen allen Anforderungen, welche von 1. Mannschaften an einen Fußballstiefel gestellt werden.

Die nächsten Bezugsquellen werd. auf Verlangen zugewiesen, : wo nicht vertreten, ::: nur durch den :::

General-Vertrieb: **Albert Heil, Karlsruhe**
Erbprinzenstr. 2 — Telephon 1784.

Kataloge gratis und franko.



Hermann Beller
Sporthaus
München : Wilhelmstr. 32
Telephon 5660

Machen Sie einen Versuch mit meinen
„Columbia“-Fußbällen
und Sie kaufen keinen andern mehr.
Nur allein durch mich zu beziehen.

Verlangen Sie meinen reich illustrierten Fußball-Katalog, welcher — an jeden Interessenten gratis und franko versendet wird. —

Ringermatratzen




Trikots, Schuhe,
Gürtel, eis. Kugeln,
Wurfsteine, Jong-
leurgewichte etc.
Schelbenstangen etc.
Illust. Preisliste frei.

Internationaler Holzdiskus :: Englische Fussbälle

n. d. Bestimmungen der D. S. L. A. tadellos rund u. solid The Star
genau 2 kg Mk. 6.00. genau 2 kg Mk. 6.00. genau 2 kg Mk. 6.00.
Englische Fussbälle 3 Stück 10% billiger.

Spezialgeschäft für Athletik-Sport-Bedarfsartikel
Franz Domke, Leipzig-A., Cichoriusstr. 7.



LEDIETSA „PUNKTUM“

der beste Fussball
— der Gegenwart —

(Gesetzlich geschützt Nr. 70165 u. 298697).

Die schöne runde Form dieses Fussballes, welche nur durch die hierzu verwendeten gleichförmigen Teile erzielt werden kann, erregt bei allen Fussballspielern **grosses Aufsehen.**

Ledietsa „Punktum“

- wird in Pa. Rindleder ● Pa. Rindleder. 1 Ball komplett Mk. 12,50 3 Bälle
- und Pullleder geliefert. ● Pa. Pullleder. 1 Ball komplett Mk. 13,50 3 Bälle

komplett Mk. 36,— Hülle allein Mk. 10,50
komplett Mk. 39,— Hülle allein Mk. 11,50

Bitte genau zu beachten! Der Fußball Ledietsa „Punktum“ wird nur an Konsumenten ver-
abfolgt, ein Händler kann also diese Marke niemals verkaufen.

Der neue reichillustrierte Katalog für Wintersport-Artikel
steht jedem Interessenten gratis und franko zur Verfügung.

Spezial-Sporthaus A. Steidel, Berlin C. 22, Rosenthalerstrasse
34-35.

Gesetzlich geschützt.

Abzeichen für Vereine
Banner- u. Fahnnägeln
vv Ehrenkreuze vv
Firmaschilder, geprägt
Medaillen historisch. Art
Medaillen moderner Art
»» Sport etc. ««
Medaillen für Taufen,
Hochzeiten u. Sterbefälle.
Marken und Münzen
für Bierkonsum-Kontrolle
etc. Preismedaillen für
Ausstellungen, a Orden
aller Art, v Plaketten,
Pokale * Humpen
vv Ehrenschilder vv
Wilh. Mayer & Frz. Wilhelm * Stuttgart.



Bei vorkommendem Bedarf
bitten wir, die hier inse-
rierenden Firmen zu berück-
sichtigen und dabei auf die
„Süddeutsche Sportzeitung“
Karlsruhe Bezug zu nehmen.

Falls Sie wieder neue
Fussballstiefel und Fussbälle
zu kaufen beabsichtigen, liegt es in Ihrem eigensten
Interesse, sich zuerst an die Firma

J. Schneider, Ludwigshafen a. Rh.
8 Ludwigstrasse 8
zu wenden, welche stets bestrebt sein wird, nur **erst-
klassige Deutsche und Englische Fabrikate**
zu führen, bei konkurrenzlos billigen Preisen. : Für alle bei
mir gekauften Waren übernehme weitgehendste Garantie.

Kofferfabrik Eduard Müller

Hoflieferant

49 Waldstrasse KARLSRUHE Waldstrasse 49

Spezialgeschäft für Sportartikel: Fussbälle, Fussball-Stiefel,
Bekleidung etc. — Jagd-, Touristen-, Wintersport. * * *

Prompter Versand nach auswärts.

Sporthaus Fritz Werner
Corneliusstr. 4 v **MÜNCHEN** v Corneliusstr. 4
Fussbälle u. Fussballstiefel, englisches Fabrikat
Faust-, Schleuder- und Schlagbälle. Diskus
Rockets, amerikanische Tennisschuhe etc.
Eigene Reparatur-Werkstätten. Katalog gratis und franko.

FRANZ SAUER

Hohestrasse 162 **Cöln a. Rh.** Hohestrasse 162

Spezialhaus für sämtliche Sportartikel

Mein neuer reichillustrierter

Fussball-Katalog

ist erschienen und steht gratis und franko zu Diensten.



Verantwortlicher Schriftleiter: Max Dettinger, Forstheim. — Druck und Verlag von Karl Bonning, Karlsruhe.